

Fesselnde Zeitreise wird Tourismus in Mayen-Koblenz bereichern

Augmented Reality: REMET und Smarte Region MYK10 machen Geschichte ab 2026 erlebbar



Kreis MYK. Wie wäre es, wenn man durch die Zeit springen könnte? Nach Belieben vorwärts in die Zukunft oder rückwärts in die Vergangenheit, so einfach wie das Drücken von Knöpfen auf dem Armaturenbrett eines aufgemotzten DeLorean, wie im Film „Zurück in die Zukunft“? Von Zeitreisen träumen die Menschen seit Hunderten von Jahren. Die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) wird sich des Themas annehmen und jetzt „die Zeitreise“ in MYK für 2026 umsetzen.

„Digitale Innovationen bieten uns die Chance, Mayen-Koblenz als modernes Tourismusziel zu positionieren“, sagt Michael Schwippert, stellvertretender REMET-Geschäftsführer. „Wir wollen über ein innovatives, saisonunabhängiges und digitales Angebot unserer Tourismusinfrastruktur nicht nur die Attraktivität und Erlebnisqualität, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region stärken.“ Durch den Einsatz von Augmented Reality (AR) einer computer- bzw. technologiegestützten Erweiterung der realen Wahrnehmung – werden sieben Sehenswürdigkeiten im Landkreis auf eine zweite digitale Ebene gebracht. „Über die ZEITREISE machen wir die Geschichte unserer Ferienregion interaktiv erlebbar“, berichtet Schwippert und gibt ein Beispiel, das zur Umsetzung kommt: Die Burg Eitz ist „die“ deutsche Ritterburg, deren heute „versteckte“ Lage sich dem Besucher nicht erschließt. Doch warum steht die Burg gerade hier? Vom Aussichtspunkt oberhalb der Burg wird via AR auf dem Smartphone die wichtige Handelsstraße zwischen dem fruchtbaren Maifeld und der Mosel wiederhergestellt, wo Ritter und Knappen den Handelsleuten, die mit Ochsenkarren unterwegs waren,

Schutz und Geleit vor Räubern und Tieren gaben. „Auch das Leben in der alten Tuchmacherstadt Monreal, den Vulkanausbruch des Laacher Sees, das Mühlenrevier Rhein-Eifel, den Goloring, Caesars Brücke über den Rhein und die Sayner Hütte werden wir greifbar machen.“

Eine erzählerische Rahmenhandlung wird die verschiedenen Örtlichkeiten miteinander verknüpfen: Mit jeder zusätzlichen besuchten Station wird die Geschichte weitergeschrieben. Maya, Christian und Alfred werden die drei Protagonisten unserer Reise sein.

Sie haben unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten. Und damit eine unterschiedliche Wahrnehmung, welche sich im App-Erlebnis widerspiegelt. „Für die Nutzer bedeutet das, dass sie wählen können, durch wessen Augen sie die jeweils besuchte Welt sehen möchten“, so Schwippert. Opa Alfred interessiert sich für Geschichte und historische Fakten, Vater Christian eher für Sagen und Legenden und Tochter Maya interessiert sich für Spiele. Schwippert: „Die drei Figuren sprechen somit auch unterschiedliche Zielgruppen und deren Präferenzen zur

Erschließung der touristischen Inhalte an.“

Wie kann man sich das konkret vorstellen? Die drei Zeitreisenden werden in Bendorf-Sayn in die Zeit der Industrialisierung katapultiert. Auf dem Gelände der Sayner Hütte treffen sie auf eine Gruppe barfüßiger Kinder, Säaner Barweslääwer. Einer von ihnen ist Toni, ein Hüttenjunge, mit dem sie ins Gespräch kommen. Ein zweites Beispiel: Maya, Christian und Alfred landen in der Blütezeit der Tuchmacherstadt Monreal – im Jahr 1690 streifen sie durch die malerischen Gassen der

wohlhabenden kleinen Stadt. Doch es gibt auch Probleme – einige Schafe wurden gestohlen. Kann Maya sie finden?

Um in den Genuss der Zeitreise zu kommen, wird man zukünftig nur ein Handy benötigen. Vor Ort wird das Kamerabild des Mobiltelefons mit einer historisch rekonstruierten 3D-Umgebung überlagert. Darauf werden 3D-Figuren, Gebäude und Objekte platziert, mit denen die Nutzer interagieren können. Das Anklicken führt zu verschiedenen Spielen/Games, Dialogen, Animationsfilmen, Archivmaterial, interaktiven 3D Modellen und so weiter. „Das Projekt ist ambitioniert und aufwendig“, so Schwippert. Daher wurde europaweit ausgeschrieben. 19 internationale und namhafte Unternehmen haben sich beteiligt und vor wenigen Tagen stand nach einem umfangreichen, zweistufigen Auswahlverfahren der Sieger fest. Vier starke Partner haben sich zusammengeschlossen: T-Systems, Telekom MMS, Gallion-Film, Zaubar. Jetzt geht es in die Umsetzung. „Einheimische und Touristen dürfen also gespannt sein!“, freut sich Michael Schwippert auf das neue Projekt. Die sieben Sehenswürdigkeiten sollen im kommenden Jahr digital erlebbar sein.

Die Umsetzung des Projektes ist Teil des vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der KfW geförderten Programms „Modellprojekte Smart Cities“. Unter dem Titel der „Smarten Region MYK10“ verfolgt der Landkreis darüber hinaus das Ziel, durch innovative Ideen und Ansätze den Alltag aller Menschen in Mayen-Koblenz smarter zu gestalten – das heißt angenehmer, einfacher, nachhaltiger und effizienter.



Mithilfe von Augmented Reality auf dem Smartphone wird Geschichte in MYK erlebbar, so etwa an der Burg Eitz (großes Bild), am Caesars Brücke am Rhein bei Weißenthurm (kleine Bilder von oben links im Uhrzeigersinn), im Mühlensteinrevier, am Industriestandort der Eisenverarbeitung in der Sayner Hütte oder in der alten Tuchmacherstadt Monreal. Fotos: REMET

„Mehr als nur Grün“: Kostenlose Tipps von Gartenexperten

Neue Online-Vortragsreihe startet am 13. Februar

Kreis MYK. Wertvolle Einblicke sowie praxisnahe und obendrein kostenlose Tipps von Fachleuten wie man den Obstanbau im eigenen Garten erfolgreich gestalten kann, gibt es ab Donnerstag, 13. Februar, bei der Neuauflage der Online-Vortragsreihe „Mehr als nur Grün“. Darauf weist die Integrierte Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz hin, die das Projekt „Mehr als nur Grün“ gemeinsam mit der Stadt Koblenz durchführt.

In diesem Jahr steht die Frühjahrsvortragsreihe ganz im Zeichen eines „Obst-Spezial“, bei dem die richtige Wahl des Obstbaumes, aber auch mögliche Schädlinge und Krankheiten an Obstbäumen thematisiert werden. Bereits bei der Auswahl des Obstbaumes und dem richtigen Standort kann man die Weichen für eine gute Obsternte und ein langes Leben des Baums stellen. Neben der Pflanzung von Obstbäumen gibt es auch weitere Bereiche oder Gestaltungsmöglichkeiten, die thematisiert werden. Das Programm auf einen Blick:

- **13. Februar, 18 Uhr: Ein Obstbaum für meinen Garten – Welcher Baum passt zu mir und meinem Garten?**
- **20. Februar, 18 Uhr: Schädlinge und Krankheiten an Obstbäumen im Garten und auf Streuobstwiesen**
- **6. März, 18 Uhr: Dachbegrünung selbst gemacht**
- **13. März, 18 Uhr: Saatgutbanken – eine eiskalte Maßnahme zum Pflanzenartenerhalt**
- **20. März, 18 Uhr: Gärtnern auf Balkon und Fensterbrett – Zwischen Selbstversorgung, Blumenschmuck und Tierparadies**
- **27. März, 18 Uhr: Permakultur im Hausgarten**

Jetzt kostenfrei online registrieren unter www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen. Weitere Infos unter www.mehr-als-nur-gruen.de. „Mehr als nur Grün“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz und wird vom Land Rheinland-Pfalz im Rahmen der Aktion Grün gefördert.



Erfolgreicher Auftakt für ein Klima-Anpassungskonzept

Experten präsentieren erste Ideen für Mayen-Koblenz

Kreis MYK. In der IGS Maifeld in Polch hat jüngst die Auftaktveranstaltung zur Erstellung des Klimaanpassungskonzepts für den Landkreis Mayen-Koblenz und acht beteiligte Kommunen stattgefunden. Dieses soll die Region auf die veränderten Klimaverhältnisse vorbereiten. Neben Landrat Marko Boos und dem Ersten Kreisbeigeordneten Pascal Badziong haben mehr als 100 interessierte Kommunalpolitiker, Fachleute und Bürger an der Veranstaltung teilgenommen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong, zu dessen Geschäftsbereich das Referat Integrierte Umweltberatung und Klima gehört, eröffnete die Veranstaltung und machte deutlich, wie wichtig es ist, den Landkreis auf die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. „Unsere Expertinnen und Experten arbeiten mit Hochdruck daran, unseren Landkreis fit für die klimatischen Herausforderungen der Zukunft zu machen“, betonte Pascal Badziong und bekräftigte, dass dies nur gemeinsam mit dem Engagement der Mayen-Koblenzer gelingt. Gefördert wird die Erstellung des Kon-

zepts durch Bundesmittel. Die Klimaanpassungsmanagerinnen Carina Nikolay, Julia Simon und Elisabeth Bahner arbeiten zusammen mit Experten einer beteiligten Planungsgemeinschaft an einem umfassenden Konzept für den Landkreis und acht seiner Kommunen. Das Konzept soll dabei sowohl auf wissenschaftlich fundierten Daten als auch auf den Erfahrungen der Bürger vor Ort basieren.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Grundstein für den weiteren Verlauf des Projekts gelegt. Die Teilnehmenden erhielten Informationen über den Ablauf, die geplanten Beteiligungsmöglichkeiten sowie erste Ergebnisse. So zeigen erhobene Daten, dass der Landkreis der heißeste im nördlichen Rheinland-Pfalz ist. Um das zu ändern, sehen die Experten vordergründig Potenzial im Bereich der kreiseigenen

Schulen. Hier geht es vor allem um die Entsiegelung und Begrünung von Flächen. Ein weiterer Vorschlag ist, an den vielen Wirtschaftswegen entlang der Felder Bäume zu pflanzen, die Schatten spenden. Zudem konnten sich die Teilnehmenden an Ständen aktivieren. Die Ergebnisse zeigen, dass viele Bürger die Folgen des Klimawandels bereits spüren. Die Vorstellungen der Anwesenden, wie ein klimangepasster Landkreis der Zukunft aussehen könnte, reichten von umfassenden Begrünungsmaßnahmen über Entsiegelungen bis hin zu einer resilienteren, klimafreundlichen Landwirtschaft.

In den kommenden Wochen wird eine Online-Befragung gestartet, bei der alle Mayen-Koblenzer eingeladen sind, besonders vom Klimawandel betroffene Orte im Landkreis zu benennen und bereits vorhandene Klimaanpassungsmaßnahmen anzugeben. In weiteren Online-Beteiligungen können dann auch neue Maßnahmenvorschläge eingebracht werden

Jetzt unter www.kvmyk.de oder per E-Mail an klimaanpassung@kvmyk.de für den Infoteiler des Klimaanpassungsmanagements anmelden und informiert bleiben.



Landrat Marko Boos (links) und der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong gemeinsam mit den Klimaanpassungsmanagerinnen der Kreisverwaltung.

Digitalisierung ist Thema bei Nachwuchskräften



Im Kreishaus fand jüngst die erste Schulung für Anwärter der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz im 2. Einstiegsamts im Bereich Digitalisierung und Prozessmanagement statt. Ziel war es, grundlegende Begriffe der digitalen Transformation in der öffentlichen Verwaltung zu vermitteln. Begrüßt wurden die Anwärter bei der Veranstaltung von Landrat Marko Boos, Büroleiterin Petra Kretzschmann und dem Ausbildungsbeauftragten Peter Klöckner. Sie alle betonten die Bedeutung der Digitalisierung für die Verwaltung und den damit verbundenen Wandel, der zunehmend auch die Arbeit der Anwärter prägen wird. Tobias Querbach (KoDig) führte durch den fachlichen Teil und behandelte Themen wie das Onlinezugangsgesetz (OZG), Dokumentenmanagementsysteme (DMS) und den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Verwaltung. Ein Schwerpunkt lag auf der Modellierungsmethode BPMN, die die Anwärter praktisch anwendeten. Die praxisnahe Schulung stellt einen wichtigen Schritt in der Qualifizierung dar und bereitet die Nachwuchskräfte auf die weiteren Inhalte der Hochschule für öffentliche Verwaltung (HöV) in Mayen vor.